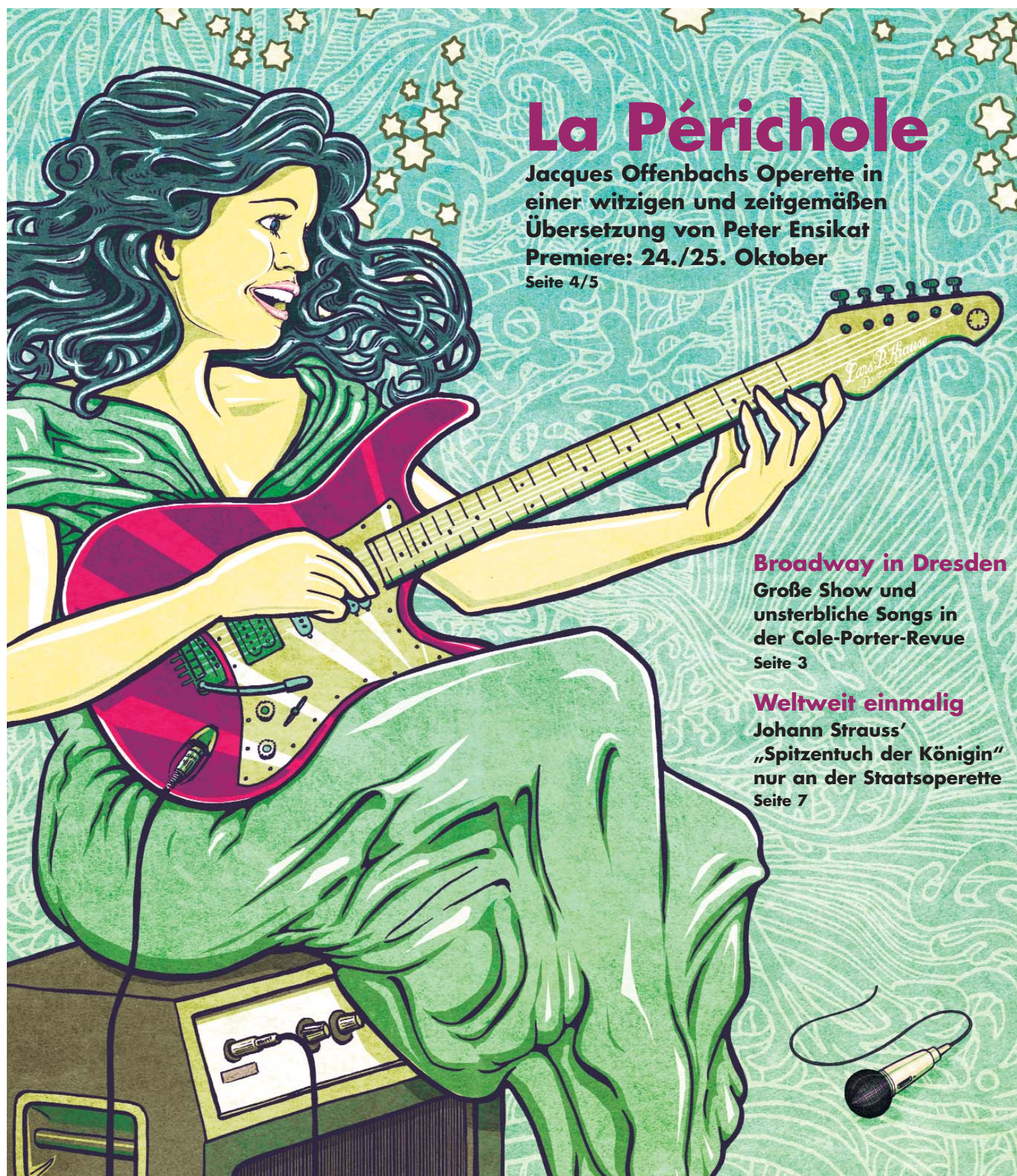


# Das Magazin der **buffo** Staatsoperette Dresden

Ausgabe 41 **Oktober 2008**

Staats  Operette  
Dresden



## **La Périchole**

Jacques Offenbachs Operette in  
einer witzigen und zeitgemäßen  
Übersetzung von Peter Ensikat  
Premiere: 24./25. Oktober

Seite 4/5

### **Broadway in Dresden**

Große Show und  
unsterbliche Songs in  
der Cole-Porter-Revue  
Seite 3

### **Weltweit einmalig**

Johann Strauss'  
„Spitzentuch der Königin“  
nur an der Staatsoperette  
Seite 7



## Kolumne



### Am Puls der Stadt, am Puls der Zeit...

Diese Überschrift einer Tageszeitung griff einen Satz von mir auf, mit dem ich ein wichtiges Anliegen der Staatsoperette beschreiben wollte. Denn wir sind ja tatsächlich am Puls unserer Stadt, spielen beispielsweise das Musical „Chess“ gerade dann, wenn die Schacholympiade in Dresden stattfindet. Der Erfolg der bisherigen Vorstellungen gibt uns Recht und weist voraus auf die beiden Serien im November genau während der Olympiade. Aus der gleichen Überzeugung heraus plant die Staatsoperette anlässlich der Frauenfußball WM 2011, Paul Abrahams Fußball-Operette „Roxy und ihr Wunderteam“ als Revue aufzuführen. Ein wahrer Fund, mit unwiderstehlichen Tanzschlägern und flottem Witz. Ob und wie sehr aber der zweite Teil des Satzes zutrifft, der uns am Puls der Zeit sieht, das sollten Sie bitte selbst entscheiden, wenn Sie die Neuinszenierung „La Périchole“ gesehen haben. Denn Peter Ensikat, der schon Bernsteins „Candide“ so nah an uns heranholte, dass das Vergnügen und Lachen während der Aufführungen gar nicht mehr aufhören mag, hat diese wunderschöne Offenbach-Operette für uns neu aus dem Französischen übersetzt und ganz zu uns geholt.

### ... und manchmal sogar einen Schritt voraus – auf der Bühne ...

Der junge und schon preisgekrönte holländische Regisseur Michiel Dijkema verhilft uns ins mit seiner höchst amüsanten Périhole-Inszenierung als sein eigener Bühnenbildner sogar zu einem Blick in die Zukunft, nämlich auf einen Operettenneubau, den so und an dieser Stelle keiner vermutet hat – lassen Sie sich überraschen!

### ... und im wirklichen Leben!

Die Ereignisse der letzten Monate stimmen uns zuversichtlich. Ein Signal für uns war es, als Oberbürgermeisterin Helma Orosz am 18. August auf der traditionellen Vollversammlung den Mitgliedern der Staatsoperette entscheidende Fortschritte zur Frage des Neubaus präsentierte und ihr ganz persönliches Engagement versicherte: „Ich möchte mit Ihnen die Eröffnung feiern!“

Mittlerweile sind durch den Dresdner Stadtrat beschlossen worden: 1. (schon im Juni) die Standortentscheidung Kraftwerk Mitte für den Neubau der beiden Theater Staatsoperette Dresden und Theater Junge Generation, 2. der Haushalt für die Jahre 2009 und 2010, in dem die Planungskosten für beide Theater verankert sind, und 3. das Finanzierungskonzept für den Fall, dass ein Investor den Neubau errichtet. Damit wäre auch eine Verkürzung des Zeitplans und somit eine Eröffnung Anfang 2013, so Frau Orosz vor dem Ensemble, möglich.

### Gehen Sie den Schritt mit!

Die Verwirklichung der Vision der Dresdner Bürger einer Operette im Zentrum ist damit eingeleitet. Nun gilt es ein optimales und zukunftsstarkes Ergebnis zu gewährleisten. Der Förderverein der Staatsoperette Dresden e.V. wird nun sein bürgerschaftliches Engagement auf eine tatkräftige Umsetzung der Pläne zum Neubau der Operette im Kraftwerk Mitte richten. Rufen Sie mich an und werden Sie Mitglied!

Ihr **Wolfgang Schaller**, Telefon 0351/2079921

## RUNDFUNKMUSIKEN ERSTMALS WIEDER IM RADIO ZU HÖREN

**Staatsoperetten-Produktion „Leben in dieser Zeit“  
weckt großes überregionales Interesse**

Gleich drei renommierte Rundfunkstationen – DeutschlandRadio Kultur, MDR Figaro und der WDR – werden im November 2008 kurz hintereinander unsere Studioproduktion von Edmund Nicks „Leben in dieser Zeit“ ausstrahlen. Orchester, Chor und Solisten der Staatsoperette Dresden haben Edmund Nicks zu Unrecht vergessenes Opus in der für ihre Aufnahmeakustik legendären Dresdner Lukaskirche eingespielt. Rekonstruiert wurde dabei die 1929 vom Schlesischen Rundfunk Breslau ausgestrahlte Fassung des Werkes. Diese Produktion ist Teil eines Kooperationsprojektes mit MDR Figaro und DeutschlandRadio Berlin, das sich den Rundfunkmusiken der Weimarer Republik widmet.

Auch zum Eröffnungskonzert der Spielzeit 2008/2009 erklang Edmund Nicks „Leben in dieser Zeit“ in der Staatsoperette Dresden. Publikumsreaktionen und Kritik feierten die Dresdner Wie-

derbelegung des Werkes. Peter Zacher schrieb in den Dresdner Neuesten Nachrichten: „Ernst Theis hat mit sicherer Hand die Stimmung der siebzehn Nummern umgesetzt. Text und Musik sind von einer Qualität, die man bei heutigen Pendants schmerzlich vermisst [...] Die drei Hauptakteure Marcus Günzel, Christian Grygas und Elke Kottmair präsentierten ihre Partien, die immer auf der Grenze zwischen Leichtigkeit und Ernst balancieren, mit beachtlicher Sicherheit.“

### Edmund Nick LEBEN IN DIESER ZEIT

Sendetermine:

- 3. November, 20.03 Uhr DeutschlandRadio Kultur
- 8. November, 20.05 Uhr WDR 4
- 9. November, 19.30 Uhr MDR Figaro



Chor und Orchester der Staatsoperette während der Aufnahmen zu „Leben in dieser Zeit“ in der Dresdner Lukaskirche

## SERVICE FÜR JUNGE ELTERN

Die Staatsoperette bietet zu Sonntag-nachmittags-Vorstellungen der Musicals „Jekyll & Hyde“, „Chess“ und „Der Mann, der Sherlock Holmes war“ eine kostenlose theaterpädagogische Kinderbetreuung an. Gedacht ist das Ganze für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Eine halbe Stunde vor Vor-



Uta Walther

stellungsbeginn steht das Betreuungsteam im Foyer bereit und nimmt die Kinder in Empfang. Während die Eltern dann die Vorstellung genießen, ist die Theaterpädagogin für Kinder da. Gemeinsam wird dann Theater gespielt, gesungen oder gemalt.

Die nächste Vorstellung mit Kinderbetreuung ist am 19. Oktober „Jekyll & Hyde“.

Interessenten melden sich für diesen Termin bitte bis spätestens 17. Oktober, 15.30 Uhr bei Uta Walther an: Telefon 0351/ 207 99 82 oder per E-Mail: utawalther@staatsoperette-dresden.de

## DRAUFBLICK



Nichts ist leichter, als sich über die Operette lustig zu machen, diese Herz-Schmerz-Geschichten im Dreiviertel-Takt mit dem süßlichen Happy End, wo alle Logik in Grund und Boden gesungen wird. Nichts ist unverwundlicher als ein Klischee. Wer Operette sagt, ohne das Adjektiv „verstaubt“ hinzuzufügen, macht sich verdächtig, zu Hause Sammelalben in der Vitrine stehen zu haben und Häkeldeckchen für Kunst zu halten. Und wer Operetten singt, steht immer im Verdacht, dass es bei ihm zum Opersänger nicht gereicht habe. Ich gebe zu, genau diese Vorurteile geteilt und sie in viel zu vielen Operetten-Aufführungen bestätigt gefunden zu haben.

Erste Zweifel an so prinzipiellen Ansichten zum Genre Operette bekam ich in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, als ich ein paar Aufführungen in der Dresdener Staatsoperette gesehen hatte, die damals Stadtgespräch waren. Zugegeben, das waren meist keine „echten“ Operetten mehr sondern Musicals wie „My Fair Lady“ oder „Bel ami“. Aber die Grenzen zwischen Operette und Musical – alle Musiktheater-Fachleute mögen mir verzeihen – halte ich für fließend. Und als ich dann meinen ersten Offenbach im Berliner Metropoltheater sah und hörte, war ich – trotz der auch bei ihm nicht immer ganz logischen und folgerichtigen Stückhandlung – einfach begeistert. In seinem und seiner Librettisten Kampf mit der Zensur, die ja keine Erfindung der DDR war, musste er manches Zugeständnis machen. Solche Zugeständnisse kannte ich als Satiriker in der DDR nur zu gut.

Vieles von dem, was bei Offenbach einmal hochaktuell und politisch war, ist heute ganz und gar unverständlich. Aber die meisten seiner Geschichten – seine Melodien ohnehin – sind weder verstaubt noch langweilig. Man müsste die Texte nur behutsam in heutige Sprache übersetzen, ohne ihnen die Gewalt einer Tagesaktualität anzutun. Der große Kabarettist Gerhart Polt hat auf eine entsprechende Frage mal gesagt: „Ich bin nicht aktuell. Ich bin akut.“ Und das meine ich: Auch Offenbach ist im tagespolitischen Sinn nicht aktuell – mit Hartz vier oder dem Absturz der einstigen Bayerischen Einheitspartei darf man ihm nicht kommen – aber einige seiner Operetten können uns heute, wenn man sie richtig liest, durchaus akut erscheinen. Einen ersten Versuch in dieser Richtung habe ich auf Einladung des Intendanten Wolfgang Schaller mit einer Neuübersetzung und behutsamen Bearbeitung von „La Périchole“ gemacht. Ob er gelungen ist, muss das Publikum entscheiden.

Ich musste übrigens nicht erst selbst mit den Sängern der Staatsoperette in „Candide“ auf einer Bühne stehen, um zu erkennen, dass es viel schwerer ist, einen Offenbach spielend zu singen, als einen Wagner singend durchzustehen. Operette ist das Leichte, was so schwer zu machen ist.

Peter Ensikat



## AUS DEM LEBEN EINER MUSICAL-LEGENDE

Die Cole-Porter-Revue „Kiss Me, Cole!“ jetzt auf der Bühne der Staatsoperette Dresden



Mandy Garbrecht und Marcus Günzel mit ihrer überaus witzigen Interpretation von „Let's do it“ (Bild oben)  
Susanna Panzner als Linda und Christian Grygas als Cole Porter (rechts)  
Große Show mit Mandy Garbrecht, Marcus Günzel, Bettina Weichert und dem Ballett der Staatsoperette Dresden (unten)

Die Broadway-Legende Cole Porter wird lebendig in einer musikalisch schillernden und ungemein spritzigen Revue über das Leben und die Evergreens des unsterblichen Song-Schreibers.

Unsere Musicalstars Susanna Panzer, Bettina Weichert, Mandy Garbrecht, Elke Kottmair, Christian Grygas und Marcus Günzel präsentieren gemeinsam mit dem Ballettensemble der Staatsoperette einen beschwingten Blick in die Hochzeit des klassischen amerikanischen Musicals. Zwischen glamourösem Broadway und sündigem Hollywood feierte Cole Porter seine Erfolge - und seine amourösen Abenteuer. Lassen Sie sich entführen in einer Welt voller Charme und Esprit und in ein bemerkenswertes Leben, das nicht nur Höhepunkte kannte.

Nach gefeierten Aufführungen in der Komödie Dresden kommt die Cole-Porter-Revue mit all ihrem Abwechslungsreichtum, den großen Shownummern und den intimen Songs, nun auf die Bühne der Staatsoperette. Nach Dresdner Erfolgen von Cole Porters Musicals „Kiss Me, Kate“, „Can-Can“ und „Anything Goes“ gibt es nun die Highlights seines Schaffens in einer unwiderstehlichen Revue zu erleben. Darunter populäre Songs, die einst Interpreten wie Frank Sinatra und Ella Fitzgerald weltberühmt machten.

Freuen Sie sich also auf Hits wie „Night and Day“, „Ganz Paris träumt von der Liebe“, „I get a kick out of you“ oder „Viel zu heiß“. Selbstverständlich ist für den typischen swingenden Sound der 30er und 40er

Jahre an diesem Abend gesorgt, wenn die weit über Dresden hinaus bekannte „eastside Bigband“ die unvergänglichen Hits neu belebt.



### Vorstellungen

#### Kiss Me, Cole!

Cole-Porter-Revue von Wolfgang Adenberg  
Musikalische Leitung: Andreas Henning  
Inszenierung/Choreografie: Winfried Schneider  
Solisten und Ballett der Staatsoperette Dresden  
eastside Bigband

Mittwoch, 3. Dezember, 19.30 Uhr  
Dienstag, 30. Dezember, 19.30 Uhr  
Sonnabend, 17. Januar, 19 Uhr  
Sonntag, 18. Januar, 15 Uhr  
Dienstag, 24. März, 19.30 Uhr  
Mittwoch, 25. März, 19.30 Uhr  
Donnerstag, 30. April, 19.30 Uhr  
Sonnabend, 2. Mai, 19 Uhr  
Sonntag, 3. Mai, 15 Uhr

Karten von 8,50 € bis 24 €  
unter (0351) 207 99 29  
online: [www.staatsoperette-dresden.de](http://www.staatsoperette-dresden.de)



## Neue Namen

**Alfred Berg**

geboren in Linz/Oberösterreich  
seit 2008/09 an der Staatsoperette Dresden  
jetzt als Don Pedro in „La Périhole“  
und als Dr. Falke in der „Fledermaus“

**Ausbildung & Karriere:**

Sologesang und Opernschule in Wien; Meisterkurse im In- u. Ausland; Partien u.a.: Don Giovanni („Don Giovanni“), Conte di Almaviva („Le nozze di Figaro“), Marcello („La Bohème“), Gianni Schicchi („Gianni Schicchi“), Die vier Bösewichte in („Hoffmanns Erzählungen“), Valentin („Faust“), Pierrot („Die tote Stadt“), Jeletzky („Pique Dame“), Harlekin („Ariadne“), Falke („Fledermaus“); Karrierehighlights: Solist im Großen Wiener Konzerthausaal; Solist im Millenniumskonzert in der Boetcher Concert Hall in Denver; „Land des Lächelns“ (Tschang und Graf Lichtenfels) mit dem Münchner Rundfunkorchester unter Ulf Schirmer im Großen Saal der Münchner Philharmonie; widme mich leidenschaftlich dem Liedgesang, aktuelles Konzertprogramm mit Werken von G. Mahler und R. Schumann.

**Künstlerische Initialzündung:**

Ich wurde in ein musikalisches Umfeld hineingeboren, Musik war immer ein Bestandteil meines Lebens.

**Stichwort Operette:**

Ein häufig unterschätztes Genre und leider häufig zum „Musikantenstadl“ degradiert. Viele Operettenpartien sind für Sänger oft eine größere Herausforderung als so manche für schwierig gehaltene Opernpartie.

**Kunststadt Dresden:**

Ähnlich wie Wien profitiert auch Dresden von einer Zeit, in der Kunst nicht an der Börse gehandelt wurde und nicht zum Erwerb von politischem Kleingeld herhalten musste. Dresden hat mit großem Erfolg in den Wiederaufbau seiner alten Kulturschätze investiert. Ich wünsche den verantwortlichen Menschen dieser Stadt den Mut, die nächsten logischen und notwendigen Schritte in die Zukunft zu tun – hätte es schon in früheren Zeiten Meinungs-umfragen gegeben, würde heute sicher keine Semperoper in Dresden stehen.

**Partnerschaft und Kunst:**

Die ideale Partnerin – solange sie einen küsst – die Muse!

**Drei Dinge für die einsame Insel:**

Humor, Gelassenheit und Hoffnung – die stirbt bekanntlich ja zuletzt.



Jeannette Oswald als Berginella, Gritt Gnauck als Périhole, Marc Horus als Piquillo und Svea Johnsen als Guadalupe

# OPERETTE AUF DER STRASSE

## Jacques Offenbachs „La Périhole“ in einer witzig-hintergründigen Inszenierung und neuer Übersetzung



Gritt Gnauck als Périhole, Marc Horus als Piquillo

Die Werke Jacques Offenbachs, des Erfinders der Operette, stehen schon seit einigen Jahren neben den Werken Johann Strauss' im Zentrum des Spielplans der Staatsoperette Dresden. Dabei richtet das Ensemble in der Umsetzung sein besonderes Augenmerk auf die satirische Hintergrundigkeit der Operetten des sogenannten „Mozart der Champs-Élysées“, die nach wie vor aktuell sind. Nach Neuinszenierungen der „Schönen Helena“ und dem „Ritter Blaubart“ in den vergangenen Spielzeiten folgt nun mit der Opéra-bouffe „La Périhole“ ein weiteres Meisterwerk des Komponisten.

Don Pedro, seines Zeichens Vizekönig, genießt es regelmäßig, sich unerkannt im Jubel seines Volkes zu sonnen. Bei einer seiner Exkursionen durch die Straßen der Hauptstadt trifft er auf die arme Straßensängerin Périhole und verliebt sich in sie. Seinem Ansinnen, die Straßensängerin als seine Mätresse in seinem Palast wohnen zu lassen, widerspricht eigentlich nur der Umstand, dass im Palast keine unverheirateten Frauen leben dürfen. Also muss kurzerhand ein Bräutigam her. Der scheint sich in Périholes Verlobtem Piquillo schnell gefunden zu haben. Doch





Szene mit Gritt Gnauck als Périchole, Gerd Wiemer als Vizekönig Don Andres, Damen und Herren des Chores

dieser weigert sich, in dem perfiden Plan des Vizekönigs die ihm zugedachte Rolle des gehörnten Ehemanns zu spielen...

Das Libretto zu dieser satirischen, herrliche Kapriolen schlagenden Opéra-bouffe schrieben keine geringeren als Henri Meilhac und Ludovic Halévy. Die beiden haben nicht nur regelmäßig mit Offenbach zusammengearbeitet, sondern sie schufen auch den Text für Georges Bizets „Carmen“. Wie bei Bizets Meisterwerk griffen sie auch hier ähnlich erfolgreich auf ein Werk von Prosper Mérimée zurück.

Und Offenbach? – Den regte die Geschichte um die Straßensängerin Périchole, die in die Finger der Politik gerät, zu einer seiner einfallsreichsten Partituren an: neben witzigen Couplets finden auch die Gefühle wahrer Liebe Péricholes und Piquillos in Offenbachs Musik ebenso ihren beredten Ausdruck. Damit rückt das Werk in die Nähe der in Frankreich populären Form der Opéra comique, die in Bizets „Carmen“ ihren Höhepunkt fand.

Die Inszenierung des jungen Regisseurs Michiel Dijkema, der in jüngster Zeit durch seine Arbeiten unter anderem in Eisenach, Tallin und Amsterdam auf sich aufmerksam gemacht hat, nimmt die Handlung der satirischen Operette Offenbachs wörtlich und präsentiert die Geschichte der schönen Straßensängerin Périchole und ihres geliebten Piquillo als hintergründiges Straßentheater mit doppeltem Boden. Dabei weist er in dem Geflecht von Kunst und Kulturpolitik der Staatsoperette Dresden ihre ganz besondere Rolle zu.

Das Werk kommt an der Staatsoperette in der von Offenbach bearbeiteten Wiener Fassung von 1874 zur Aufführung. Für ihre Inszenierung hat die

Staatsoperette bei dem bekannten Kabarettisten und Autoren Peter Ensikat eine Neuübersetzung des Werkes in Auftrag gegeben. Ihm kam die Aufgabe zu, die satirischen und zu Offenbachs Zeit aktuellen Hintergründigkeiten des Librettos in die Gegenwart zu übertragen und für manche aktuelle Pointe zu sorgen, ohne dabei den Charme des Originals zu verlieren.

André Meyer

## Premieren 24./25. Oktober 2008

### La Périchole

Operette von Jacques Offenbach  
ins Deutsche übertragen von Peter Ensikat

**Musikalische Leitung** Ernst Theis  
**Inszenierung/Bühnenbild** Michiel Dijkema  
**Kostüme** Claudia Damm  
**Choreinstudierung** Thomas Runge

### PERSONEN & DARSTELLER

**La Périchole:**  
Sabine Brohm / Gritt Gnauck  
**Piquillo:**  
Marc Horus / Ralf Simon  
**Don Andres:**  
Herbert G. Adami / Gerd Wiemer  
**Graf Panatellas:**  
Bernd Könnies / Frank Oberüber  
**Don Pedro:**  
Alfred Berg / Marcus Günzel

Chor und Orchester der Staatsoperette Dresden



Gerd Wiemer als Vizekönig Don Andres



## WIR SPIELEN EINE SPRACHE!

**Eröffnung der Schacholympiade in der Freiburger Arena mit prominenter Besetzung**

Nach Leipzig 1960 und Siegen 1970 ist Dresden im kommenden Monat der dritte deutsche Austragungsort der Schacholympiade des Weltschachverbandes FIDE. Spieler aus 156 verschiedenen Ländern werden vom 12. bis zum 25. November im Internationalen Congress Center um den Titel des Olympiasiegers auf den 64 Feldern spielen. Anlass genug, die weltweit angereisten Gäste am 12. November ab 20.08 Uhr in der Freiburger Arena mit einer großen Eröffnungsshow zu begrüßen, die Schach als dynamischen und modernen Sport präsentieren wird. Die über 500 Mitwirkenden werden den Spielern, Offiziellen und Delegierten zwei unvergessliche Stunden bereiten. Unter dem Motto der diesjährigen Schacholympiade „Wir spielen eine Sprache!“ hat André Meyer im Auftrag des Organisationskomitees ein abwechslungsreiches Programm mit regional und überregional bekannten Künstlern zusammengestellt: So wird neben der aktuell erfolgreichen Soulsängerin Zascha Moktan in der Show auch Max Mutzke auftreten, der von Stefan Raab entdeckt wurde und 2003 mit seinem Hit „Can't wait until tonight“ Deutschland beim Grand Prix vertreten hat. In Dresden wird er Songs aus seiner neuen CD interpretieren, die in diesem Herbst erscheint. Eigens für diese Eröffnungsshow haben Dirk Zöllner und der in Dresden lebende Komponist Wolfgang Scheffler neue Titel komponiert, die sie an diesem Abend erstmals zur Aufführung bringen



Christian Grygas als Anatoli und Chris Murray als Frederick

werden. Begleitet werden sie dabei vom Jugendorchester des Heinrich-Schütz-Konservatoriums. Darüber hinaus sind die Trommelgruppe Viroumania, die erfolgreiche Queen-Coverband MerQury sowie Künstler des Zirkus Sarasani in dem Programm dabei. Und last but not least werden Solisten und das Ballett der Staatsoperette

Dresden gemeinsam mit der Michael Fuchs-Band das internationale Publikum mit Ausschnitten aus dem erfolgreichen Schach-Musical „Chess“ der beiden ABBA-Männer Benny Andersson und Björn Ulvaeus begrüßen. Mit Lasershow und anderen Effekten wird die Freiburger Arena dem Publikum ein völlig anderes Gesicht zeigen. Besucher, Spieler

und Künstler sind im Anschluss an das offizielle Programm zu einer Party willkommen, die zu internationalen Begegnungen einladen soll, um so das Motto der Schacholympiade erlebbar zu machen: in Dresden „Spielt man eine Sprache!“

### Für Aktive und Schachfans aus aller Welt

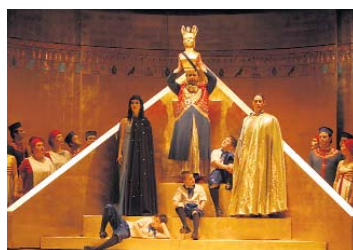
Extra-Vorstellungen des Musicals „Chess“ während der Schacholympiade  
Freitag, 14. bis Sonntag, 16. November 2008, jeweils 20 Uhr  
Freitag, 21. bis Sonntag, 23. November 2008, jeweils 20 Uhr  
Tickets von 10,50 € bis 26 €  
(0351) 207 99 29 oder  
[www.staatsoperette-dresden.de](http://www.staatsoperette-dresden.de)

### Eröffnungsfeier der Schacholympiade

12. November ab 20.08 Uhr  
Freiburger Arena  
Tickets zu 9,90 € / 19,90 € / 29,90 €  
(inklusive Welcome-Party)  
an allen bekannten Vorverkaufsstellen  
online unter <http://www.ticket2day.de>  
und <http://www.dresden2008.de>

## BESCHERUNG FÜR ALLE!

**Zauberhaft, schwungvoll, packend – die Geschenkidee der Staatsoperette Dresden**



„Die Zauberflöte“



„Wiener Blut“



„Jekyll & Hyde“

Statt Socken, Topflappen oder Schokolade – schenken Sie doch einfach gute Unterhaltung! Verzaubern Sie Ihre Lieben mit Mozarts Oper „Die Zauberflöte“, beschenken Sie schwungvolle Melodien mit der Operette „Wiener Blut“ von Johann Strauss und überraschen Sie mit dem packenden Musicalabend „Jekyll & Hyde“ von Frank Wildhorn.

Buchen Sie noch heute Ihre „Bescherung für Alle“ und kommen Sie in den Genuss von bis zu 25 % Preisnachlass (ca. 25% Rabatt bei Buchung von 3 Terminen, ca. 15% Rabatt bei Buchung von 2 Terminen, nicht mit anderen Rabatten kombinierbar).

Für folgende Termine gilt das Weihnachtsangebot „Bescherung für Alle“:

#### „Die Zauberflöte“

Dienstag, 3. Februar 2009, 19.30 Uhr

#### „Wiener Blut“

Dienstag, 24. Februar 2009, 19.30 Uhr

#### „Jekyll & Hyde“

Donnerstag, 26. Februar 2009, 19.30 Uhr

#### Preisbeispiele:

- von 39 € bis 108 € (statt 51 € bis 144 €)  
bei Buchung von je zwei Karten zu allen drei Terminen
- von 30 € bis 82 € (statt 34 € bis 96 €)  
bei Buchung von je zwei Karten zu zwei Terminen
- Buchbar unter Telefon (0351) 207 99 29  
E-mail: [info@staatsoperette-dresden.de](mailto:info@staatsoperette-dresden.de) oder  
direkt an der Theaterkasse der Staatsoperette Dresden



## STAATSOPERETTE WIRD

## ZUM KNUSPERHAUS

**„Hänsel und Gretel“ – der Klassiker zur Weihnachtszeit**

In der Adventszeit lädt die Staatsoperette die ganze Familie wieder zur Märchenoper „Hänsel und Gretel“ ein. Kinder und Erwachsene kommen in der fantasievollen und spannenden Inszenierung gleichermaßen auf ihre Kosten. Hänsel und Gretel, die beim Spielen den Milchkrug zerbrochen haben, werden von der zornigen Mutter zum Beerensammeln in den Wald geschickt. Doch sie verirren sich und treffen auf die bitterböse Knusperhexe Rosine Leckermaul. Sie will Hänsel im Ofen braten. Nur durch List gelingt es den Kindern, die Pläne der Hexe zu durchkreuzen.

### Vorstellungen

Sonnabend, 6. Dezember, 19 Uhr  
Sonntag, 7. Dezember, 15 Uhr  
Sonnabend, 20. Dezember, 15 Uhr und 19 Uhr  
Sonntag, 21. Dezember, 15 Uhr  
Dienstag, 23. Dezember, 15 Uhr und 19 Uhr

Altersempfehlung ab 8 Jahre  
Dauer ca. 2 Stunden  
Sitzkissen für Kinder vorhanden



## DAS GIBT ES NUR IN DRESDEN

### Der Johann-Strauss-Zyklus der Staatsoperette

Wir alle kennen Melodien von Johann Strauss, ob den Donauwalzer und Kaiserwalzer oder „Die Fledermaus“ und den „Zigeunerbaron“. Was wäre die Musikwelt, die Operette ohne Johann Strauss? Seit über 130 Jahren zählen seine Bühnenwerke zum festen Bestand der Musiktheater. Für die deutschsprachige Operette ist Johann Strauss einer der Urväter, wie gerne vermerkt wird. Er hat – in Wien geschickt die Tendenzen und Moden seiner Zeit aufgreifend – die Grundlagen für ein beflügelndes Amüsement und einen unerschöpflichen Musikreichtum geschaffen, den wir als klassische Wiener Operette kennen und lieben. Bis heute vermag uns das zu faszinieren und zu begeistern.

Keine Frage, Johann Strauss' Werke müssen natürlich einen gebührenden Platz an einem Haus wie der Staatsoperette Dresden haben. Die Strauss-Pflege des Hauses gehört denn auch zu den zentralen Anliegen von Chefdirigent Ernst Theis, der für die Entwicklung einer stilgerechten Aufführungspraxis in Inszenierungen und Konzerten einsteht. Dazu gehört natürlich mehr als die allbekannten Evergreens, denn das Gesamtwerk des Walzerkönigs und Mitschöpfers der klassischen Operette ist gewaltig!

#### Dresdner Strauss-Raritäten

Und hier hat die Staatsoperette etwas ganz Besonderes zu bieten. Neben den bekannten Werken Johann Strauss' wie der „Fledermaus“, „Wiener Blut“ oder „Eine Nacht in Venedig“, hat die Staatsoperette in den letzten Spielzeiten als einziges Haus weltweit zwei Raritäten aus dem Schatz der 16 Operetten des Wiener Meisters im Spielplan: „Der Carneval in Rom“, der in über 50 Aufführungen (!) das Publikum in Dresden und auf Gastspielen begeisterte und das verspielte „Spitzentuch der Königin“. Beide Operetten bewiesen, dass es auch in den unbekannten Stücken viel Lohnendes zu entdecken gibt, dass Johann Strauss seine wunderbaren Melodien, seine funkenschlagenden Tänze, seine virtuosens Gesangsnummern und mitreißenden Ensembles auch hier so kunst- und effektiv gestaltet hat, dass die Wiederaufführungen sich lohnen. Die Staatsoperette Dresden



Nadja Steffanof als Königin, Bernd Könnens als Premierminister und Damen des Chores (oben)  
Elke Kottmair als Donna Irene und Nadja Steffanof als Königin (links)



wird deshalb auch in den kommenden Spielzeiten ihren Johann-Strauss-Zyklus erweitern und neben lieb gewonnenem Bekannten auch wieder überraschend Neues präsentieren. Überregional ist man längst auf diese Besonderheit aufmerksam geworden. Eine renommierte CD-Firma hat die beiden genannten Operetten-Raritäten mit unserem Ensemble vor Kurzem aufgenommen und wird sie 2009 auf CD veröffentlichen.

#### Das gibt es nur in der Staatsoperette – seien Sie dabei!

„Das Spitzentuch der Königin“, jene freche Komödie um den spanischen Dichter Cervantes,

eine gescheiterte Staatsintrige und einen jungen König, der lieber liebt und isst als regiert, können Sie übrigens bald wieder auf der Leubener Bühne erleben – und weltweit nur dort!

Uwe Schneider

#### „Das Spitzentuch der Königin“ – die nächsten Vorstellungen

Dienstag, 11. November, 19.30 Uhr  
Mittwoch, 12. November, 19.30 Uhr  
Sonntag, 10. Januar, 19 Uhr  
Sonntag, 11. Januar, 15 Uhr



Jessica Glatte als Rosalinde in „Die Fledermaus“

## WELTREISE IM DREIVIERTELAKT

### „Alles Walzer“ – das Neujahrskonzert 2009

Unter dem Motto „Alles Walzer!“ lädt die Staatsoperette Dresden in ihrem Neujahrskonzert zu einer Weltreise der besonderen Art ein. Italien, Russland oder Amerika – im beschwingten Dreivierteltakt wurde überall auf der Welt komponiert. Und so wird in diesem Konzert das Orchester der Staatsoperette Dresden unter der musikalischen Leitung seines Chefdirigenten Ernst Theis Walzer aus den verschiedensten Ländern der Erde interpretieren: Ob Glasunows berühmter Grand Valse aus dem Ballett „Raymonda“ oder der Walzer aus Schostakowitschs „Jazz-Suite“, ob der hinreißende „Valse d'Amélie“ von Yann Tiersen aus dem Film „Die fabelhafte Welt der Amélie“ oder Emil Waldteufels „Trés Jolie“ – das Programm des diesjährigen Neujahrskonzertes hält Bekanntes und Überraschendes bereit.

Ausgangspunkt dieser Rundreise ist selbstverständlich Wien, lebte hier doch mit Johann Strauss

der berühmteste aller Walzerkomponisten. So wird der Wiener Walzerkönig mit seinen unsterblichen Kompositionen zum Reiseführer und uns von Land zu Land begleiten. Daher dürfen auch der „Kaiserwalzer“ sowie der beliebteste aller Walzer „An der schönen blauen Donau“ nicht fehlen. Als Solistin wird Jessica Glatte unter anderem den „Frühlingsstimmenwalzer“ interpretieren und mit der Romanze „Dolci pianti“ von Johann Strauss zu hören sein.

#### „Alles Walzer“ – Neujahrskonzerte der Staatsoperette Dresden

1. Januar 2009, 11 Uhr (ausverkauft)  
3. Januar 2009, 19 Uhr  
4. Januar 2009, 15 Uhr (ausverkauft)



## OKTOBER

Do	16	19.30	<b>BOCCACCIO</b> Franz von Suppé	
Fr	17	19.30	<b>JEKYLL &amp; HYDE</b> Frank Wildhorn	2. Advent
Sa	18	19.00	<b>JEKYLL &amp; HYDE</b> Frank Wildhorn	
So	19	15.00	<b>JEKYLL &amp; HYDE</b> Frank Wildhorn	
20-23			<b>KEINE VORSTELLUNG</b>	
Fr	24	19.30	<b>LA PERICHOLE – PREMIERE</b> Jacques Offenbach	
Sa	25	19.00	<b>LA PERICHOLE – PREMIERE</b> Jacques Offenbach	
So	26	15.00	<b>LA PERICHOLE</b> Jacques Offenbach	
Mo	27		<b>KEINE VORSTELLUNG</b>	
Di	28	19.30	<b>LA PERICHOLE</b> Jacques Offenbach	
Mi	29	19.30	<b>LA PERICHOLE</b> Jacques Offenbach	
Do	30	19.30	<b>CHESS (SCHACH)</b> Benny Andersson und Björn Ulvæus	
Fr	31	19.00	<b>CHESS (SCHACH)</b> Benny Andersson und Björn Ulvæus	1. Advent

## NOVEMBER

Sa	1	19.00	<b>DIE FLEDERMAUS</b> Johann Strauss	AUSVERKAUFT
So	2	15.00	<b>DIE FLEDERMAUS</b> Johann Strauss	
Mo	3		<b>KEINE VORSTELLUNG</b>	
Di	4	19.30	<b>JESUS CHRIST SUPERSTAR</b> Andrew Lloyd Webber	
Mi	5	11.00	<b>JESUS CHRIST SUPERSTAR</b> Andrew Lloyd Webber	Schulkonzert
Do	6	19.30	<b>DER BETTELSTUDENT</b> Carl Millöcker	
Fr	7	11.00	<b>DER BETTELSTUDENT</b> Carl Millöcker	geacht. Vorstellung
Sa	8	14.00	<b>MY FAIR LADY</b> Frederick Loewe	
		19.00	<b>MY FAIR LADY</b> Frederick Loewe	
So	9	15.00	<b>MY FAIR LADY</b> Frederick Loewe	
Mo	10		<b>KEINE VORSTELLUNG</b>	
Di	11	19.30	<b>DAS SPITZENTUCH DER KÖNIGIN</b>	Regie von Edgar G. Reitz
Mi	12	19.30	<b>DAS SPITZENTUCH DER KÖNIGIN</b>	
Do	13	19.30	<b>BOCCACCIO</b> Franz von Suppé	
Fr	14	20.00	<b>CHESS (SCHACH)</b> Benny Andersson und Björn Ulvæus	
Sa	15	14.00	<b>CHESS (SCHACH)</b> Benny Andersson und Björn Ulvæus	Extra zur Schacholympiade
		20.00	<b>CHESS (SCHACH)</b> Benny Andersson und Björn Ulvæus	
So	16	20.00	<b>CHESS (SCHACH)</b> Benny Andersson und Björn Ulvæus	
Mo	17		<b>KEINE VORSTELLUNG</b>	
Di	18	19.30	<b>LA PERICHOLE</b> Jacques Offenbach	
Mi	19	19.30	<b>LA PERICHOLE</b> Jacques Offenbach	Ball- und Ballett
Do	20		<b>KEINE VORSTELLUNG</b>	
Fr	21	20.00	<b>CHESS (SCHACH)</b> Benny Andersson und Björn Ulvæus	
Sa	22	20.00	<b>CHESS (SCHACH)</b> Benny Andersson und Björn Ulvæus	Extra zur Schacholympiade
So	23	20.00	<b>CHESS (SCHACH)</b> Benny Andersson und Björn Ulvæus	
Mo	24		<b>KEINE VORSTELLUNG</b>	
Di	25		Die Staatsoperette spielt in Essen „Die Fledermaus“	
Mi	26		<b>KEINE VORSTELLUNG</b>	
Do	27	19.30	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b> Wolfgang Amadeus Mozart	
Fr	28	19.30	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b> Wolfgang Amadeus Mozart	
Sa	29	19.00	<b>CANDIDE</b> Leonard Bernstein	
So	30	15.00	<b>CANDIDE</b> Leonard Bernstein	1. Advent

## Impressum

Redaktion: Wolfgang Schaller (verantw.)  
Jana-Carolin Wiemer, André Meyer  
Titel: Speck, Obst & Gemüse / Lars P. Krause  
Fotos: Kai-Uwe Schulte-Bunert, Stephan Floss  
Layout: Anett Backofen, Redaktionsagentur/DMV  
Adresse: Staatsoperette Dresden, Pirnaer Landstr. 131, 01257 Dresden  
Telefon: Kasse (0351) 2 07 99-29,  
Anrechtsbüro (0351) 2 07 99-27  
(0351) 2 07 99-37  
Telefax: (0351) 2 07 99-37  
Internet: www.staatsoperette-dresden.de  
E-Mail: Besucherdienst@staatsoperette-dresden.de  
Intendanz@staatsoperette-dresden.de

## DEZEMBER

1+2			<b>KEINE VORSTELLUNG</b>	
Mi	3	19.30	<b>KISS ME, COLE!</b> Cole-Porter-Revue von Wolfgang Aidenberg	
Do	4		<b>KEINE VORSTELLUNG</b>	
Fr	5	11+18	<b>HÄNSEL UND GRETEL</b> Engelbert Humperdinck	Schulkonzerte
Sa	6	19.00	<b>HÄNSEL UND GRETEL</b> Engelbert Humperdinck	
So	7	15.00	<b>HÄNSEL UND GRETEL</b> Engelbert Humperdinck	1. Advent
Mo	8	10-14	<b>SCHÜLERWERKSTATT HÄNSEL UND GRETEL</b>	
Di	9	19.30	<b>DER BETTELSTUDENT</b> Carl Millöcker	
Mi	10	19.30	<b>JESUS CHRIST SUPERSTAR</b> Andrew Lloyd Webber	2. Advent
Do	11	18.00	<b>JESUS CHRIST SUPERSTAR</b> Andrew Lloyd Webber	Schulkonzerte
Fr	12	11+18	<b>HÄNSEL UND GRETEL</b> Engelbert Humperdinck	
Sa	13	19.00	<b>LA PERICHOLE</b> Jacques Offenbach	
So	14	15.00	<b>LA PERICHOLE</b> Jacques Offenbach	3. Advent
Mo	15	10-14	<b>SCHÜLERWERKSTATT HÄNSEL UND GRETEL</b>	
Di	16	19.30	<b>ITTER BLAUBART – Das Zwinger-Trio ermittelt</b>	
Mi	17	19.30	<b>ITTER BLAUBART – Das Zwinger-Trio ermittelt</b>	
Do	18	19.30	<b>JEKYLL &amp; HYDE</b> Frank Wildhorn	
Fr	19	19.30	<b>JEKYLL &amp; HYDE</b> Frank Wildhorn	
Sa	20	15+19	<b>HÄNSEL UND GRETEL</b> Engelbert Humperdinck	
So	21	15.00	<b>HÄNSEL UND GRETEL</b> Engelbert Humperdinck	4. Advent
Mo	22		<b>KEINE VORSTELLUNG</b>	
Di	23	15+19	<b>HÄNSEL UND GRETEL</b> Engelbert Humperdinck	
Mi	24		<b>KEINE VORSTELLUNG</b>	Waldgeist
Do	25	19.00	<b>MY FAIR LADY</b> Frederick Loewe	1. Feiertag
Fr	26	15.00	<b>MY FAIR LADY</b> Frederick Loewe	2. Feiertag
Sa	27	19.00	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b> Wolfgang Amadeus Mozart	
So	28	15.00	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b> Wolfgang Amadeus Mozart	
Mo	29		<b>KEINE VORSTELLUNG</b>	
Di	30	19.30	<b>KISS ME, COLE!</b> Cole-Porter-Revue von Wolfgang Aidenberg	
Mi	31	14.30+19	<b>KISS ME, COLE!</b> Cole-Porter-Revue von Wolfgang Aidenberg	AUSVERKAUFT Silvester

## Eintrittspreise

Platzgruppe	Reihe	Tagespreis in €	Vorverkaufspreis* in €
■ Orchestersitz I	2-6	25,00 20,00	24,00 19,00
■ Orchestersitz II	1, 7-9	21,00 17,00	20,00 16,00
■ 1. Parkett	10-14	18,00 14,50	17,00 13,50
■ 2. Parkett	15-17	14,50 12,00	13,50 11,00
■ 2. Parkett	18	9,00 7,50	8,50 7,00
■ Stufenparkett	19+20	18,00 14,50	17,00 13,50
■ Loge	21	21,00 17,00	20,00 16,00
■ Balkon I	22+23	18,00 14,50	17,00 13,50
■ Balkon II	24	14,50 12,00	13,50 11,00
■ Sichtbehinderte Plätze		5,00 5,00	

\* Der Vorverkaufspreis gilt bis einschließlich einem Tag vor der Vorstellung

In den Reihen 2-5, 7-9 und 19 entsprechen die jeweils zwei äußeren, in Reihe 6 die vier äußeren Randplätze der nächst niedrigeren Preisgruppe.  
Für die Inszenierungen „ITTER BLAUBART – Das Zwinger-Trio ermittelt“, „CHESS“ und „Im Weißen Rössl“ wird pro Karte ein Gastzuschlag von 2,00 Euro erhoben. Bei Gastspielen anderer Künstler im Haus können andere Preise und Bedingungen gelten.

Ermäßigungen werden für nicht ausverkaufte Vorstellungen an der Abendkasse gegen Vorlage eines gültigen Berechtigungsausweises für Schüler/-innen, Studentinnen/Studenten, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende, Altersrentner/-innen, sowie für Inhaber/-innen des Dresden- und Europapasses gewährt.

Für Vorstellungen von Montag bis Freitag (außer Premieren, Feiertage und Silvester) gelten diese Ermäßigungen auch im Vorverkauf. Besucher/-innen mit Behinderung ab 80 GdB und die ggf. notwendige Begleitperson (vergl. Schwerbehindertenausweis) erhalten die Ermäßigung generell im Vorverkauf (außer für Feiertage, Premieren und Silvester).

Für Silvester-, Sonder- und Galavorstellungen sowie beim Einsatz von Gast- oder Solokünstlerinnen/-künstlern kann ein Aufschlag von bis zu 10,00 € erhoben werden. Premieren-Zuschlag: je nach Sitzplatz 4,00/3,00/2,50 € Silvester-Zuschlag: je nach Sitzplatz 10,00 €.  
Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Staatsoperette Dresden vom 01.04.05.

Die Eintrittskarten der Staatsoperette Dresden gelten auch als Fahrausweise im Verkehrsverbund Oberelbe (ab 4 Stunden vor Vorstellungsbeginn bis 4.00 Uhr des Folgetages).

## BILDER-RÄTSEL

Wie heißt der Frauen-  
schwarm, der der  
gleichnamigen  
Operette seinen  
Namen gab?

- a) Bettelstudent  
b) Boccaccio  
c) Ritter Blaubart



Ihre Lösung schicken Sie bis zum 3. November 2008 an folgende Adresse: Staatsoperette Dresden, Pirnaer Landstraße 131, 01257 Dresden. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir 2x2 Freikarten für die Vorstellung von „Boccaccio“ am 13. November 2008.